

Sammlungsstrategie des Museums der Kulturen Basel (MKB)

Die Sammlung ist das Herzstück des Museums. Sie umfasst einerseits über 340'000 Objekte aus nahezu allen Regionen der Welt und andererseits über 250'000 Fotografien. Diese reichhaltigen Sammlungen gehen sowohl auf den gezielten Erwerb von Sammlungskonvoluten, als auch auf grosszügige Schenkungen, Legate und Deposita zurück.

In den Anfängen lag das Augenmerk auf einem enzyklopädischen Ansatz, bei dem alle Lebensbereiche einer Kultur in ihrem materiellen Bestand repräsentiert sein sollten. Dieser Anspruch verlagerte sich zunehmend. Zeitgenössische Anliegen – Unabhängigkeitsbewegungen, religiöse Bewegungen, rasante Veränderungen durch Globalisierung etc. – rückten in den Vordergrund, die mit Hilfe der materiellen Erzeugnisse einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden sollten.

Aus diesen Verschiebungen ergaben sich regionale und thematische Schwerpunkte. Zu den regionalen zählen: Amazonastiefland, Melanesien, Indonesien und Tibet; zu den thematischen: Textilien und ihre Herstellungsprozesse, Werkprozesse in der Töpferei, Metallverarbeitung und anderen Handwerkstraditionen sowie kulturelle Erzeugnisse aus dem religiösen Bereich. Quer zu diesen Schwerpunkten zeichnen sich einzelne Stücke oder ganze Konvolute durch ihre ästhetischen Dimensionen aus.

Erwerbspolitik

Mit der Neuentwicklung der Vision und der [Mission Statements](#) des Hauses in den 2000er-Jahren erfolgte erneut eine Verschiebung. Gezielte Ankäufe werden im Kontext von Kooperationen mit Künstler*innen, Urhebergesellschaften etc., Forschungen und Ausstellungen getätigt. Ankäufe, Schenkungen und Legate werden im Rahmen vorhandener räumlicher, personeller, finanzieller und logistischer Kapazitäten getätigt.

Alle Neuzugänge werden einer Überprüfung hinsichtlich Provenienz und Rechtmässigkeit unterzogen, bevor über ihre Annahme oder ihren Ankauf entschieden wird. Das MKB schreibt der Dokumentation von Erwerbs- und Entstehungsgeschichte grosse Bedeutung zu und nimmt diese in die Sammlungsakten auf. Die Prozesse zur Erweiterung der Sammlungen sind in einem internen Kontrollsystem schriftlich festgelegt.

Das MKB folgt den ethischen Richtlinien von ICOM, geltenden Gesetzgebungen und hat 2019 die [Heidelberger Stellungnahme](#) kolonialem Erbe unterzeichnet. Deposita werden nicht entgegengenommen. Weitere Ausschlusskriterien sind Doppellungen bereits vorhandener Bestände.

Für die Anschaffung von Objekten oder Objektgruppen gelten **sechs inhaltliche Kriterien**, von denen mindestens eines erfüllt sein muss. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, Veränderungen und Bewegungen der heutigen Welt in die historisch gewachsene Sammlung zu integrieren und sie so zu aktualisieren:

- Lokale Weiterentwicklungen der Objekte und Objektkategorien (unter Einbezug globaler Entwicklungen). Dazu gehören etwa die veränderte

Ikonographie in religiösen Systemen wie in zeitgenössischen Werken zum Buddhismus oder die Vermischung unterschiedlicher Stile wie in der Mode.

- Objekte mit Begegnungscharakter – Verwendung von Materialien, Ideen oder Bildwelten aus anderen Kulturen. Dazu gehören Objekte, in denen etwa Glasperlen verarbeitet sind oder Goldgewichte mit neuen Motiven.
- Objekte, die in der Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Themen der Gegenwart wie Postkolonialismus, Fluchtbewegungen oder Klimakrise entstanden sind oder entstehen. So etwa die Änderungen im chinesischen Qipao-Kleid, die einerseits innerchinesischen Entwicklungen und andererseits den Migrationsströmen von China in die ganze Welt geschuldet sind.
- Künstlerische Ausdrucksformen aus allen Weltregionen – dabei wird Kunst als Seismograph des lokalen bzw. des internationalen Geschehens verstanden, das lokal interpretiert wird. Beispielsweise die von einem Prager Künstler hergestellte Laterne in Form eines Nachtwächters, die Bezug auf die Basler Fasnacht sowie die tschechische Politik nimmt.
- Ausloten von Trends in Zusammenarbeit mit Trendsetter*innen der jeweiligen Kulturen und oder Regionen, wobei die Auswahl der Objekte im Austausch mit der jeweiligen Community stattfinden kann wie die Zusammenstellung einer Musikinstrumentensammlung durch Yudjá in Brasilien oder Zeichnungen von Künstler*innen im paraguayischen Chaco.
- Objekte, die für die laufende Arbeit mit der Sammlung (Forschung, Ausstellungen, Kooperationen etc.) eine relevante Ergänzung darstellen, wie Flechtflaschen aus Milingimbi, Australien, die an Traditionen anknüpfen.